

die Unterstützung notleidender Kollegen zur Aufgabe gemacht habe und der der Unterstützung der Chefs in jeder Hinsicht würdig sei. Der Verein habe schon sehr erfreuliche Erfolge zu verzeichnen, und er stellt die Bitte, die Chefs mögen ihm weiters ihre Unterstützung angedeihen lassen.

Herr Deuticke erwiderte kurz auf die Worte des Vorredners, indem er die von ihm vorgebrachten Bitten durchweg auf das wärmste unterstützen zu müssen erklärt. Er erkennt das verdienstliche Bemühen des Obmannes der Hilfsarbeiter, Herrn Rehm, auf Verbesserung der Verhältnisse der Hilfsarbeiter an und empfiehlt den neuen Verein der tatkräftigen Unterstützung seitens der Korporationsmitglieder.

Der Vorsitzende verliest, da sich niemand mehr zum Wort meldet, das Wahlprotokoll und schließt hierauf um 11 Uhr 20 Minuten die Versammlung.

Schluß der Sitzung  $\frac{1}{2}$  12 Uhr.

Carl Junker, Protokollführer.

### Kleine Mitteilungen.

Verein deutscher Zeitungsverleger. — Der Verein deutscher Zeitungsverleger war am 17. Mai in Dresden im dortigen Vereins Hause zu seiner zehnten Hauptversammlung zusammengetreten. Der Vorsitzende, Abgeordneter Dr. Max Jänede („Hannoverscher Kurier“), eröffnete die Tagung mit einem warmen Nachruf für das am 1. Januar verstorbene Vorstandsmitglied Eugen Trowitsch („Frankfurter Oderzeitung“) und knüpfte daran einen kurzen Rückblick auf die Wegstrecke, die der Verein im ersten Jahrzehnt zurückgelegt hat. Es sei ein Kriegszeitraum gewesen und deshalb sei er wohl doppelt zu rechnen. Nicht nur die Verschiedenheit der politischen Anschauungen, auch persönliche und wirtschaftliche Unterschiede hätten die deutschen Zeitungsverleger verhindert, früher zu einer Vereinigung zusammenzutreten. Das erste Jahrzehnt der Vereinstätigkeit hätte diese Unterschiede zum größten Teile beseitigt. Die immer mehr fortschreitende Entwicklung des Vereins werde am besten gekennzeichnet durch die Einrichtung einer sehr lebhaft in Anspruch genommenen Geschäftsstelle (Hannover) und durch Gründung der Vereinszeitschrift der Zeitungsverleger. Die Absichten der Vereinsleitung seien keineswegs ausschließlich wirtschaftlicher Natur, sie verfolgten vor allem auch den Zweck, das Bewußtsein zu schärfen für die schwere Verantwortung, die mit der Machtstellung der Presse verknüpft sei. Diese Macht dürfe nicht falsch angewandt werden. Er wünsche, daß dem Verein auch in den kommenden Jahrzehnten der gute Geist erhalten bleiben möge, der ihn begründet und getragen habe. Darauf machte der Vorsitzende Mitteilung von einer Jubiläumstiftung, die eine Reihe von Mitgliedern dem Verein aus Anlaß der zehnten Tagung in Gestalt eines bedeutenden Kapitals (über 10 000 M.) als Subscriptionsfonds überwiesen habe. Die Versammlung erledigte dann die Tagesordnung. Eine lebhafteste Debatte entspinnt sich anläßlich des Referates Klotz („Fränkischer Kurier“) über das Befestigungswesen auf technischem Gebiet des Buchdruckergerwerbes. Die Hauptversammlung beschließt eine scharfe Resolution gegen diese Mißstände. Als Ort für die nächstjährige Generalversammlung wird Frankfurt a. M. bestimmt. Der Vorstand besteht im kommenden Geschäftsjahre aus den Herren Jänede („Hannoverscher Kurier“), Bachem („Kölnische Volkszeitung“), Curti („Frankfurter Zeitung“), Faber („Magdeburgische Zeitung“), Gerstenberg („Hildesheimer Allgemeine Zeitung“), Krumbhaar („Diegnitzer Tageblatt“), Klotz („Fränkischer Kurier“), Knittel („Karlsruher Zeitung“), Mühling („Hamburgischer Korrespondent“), Müller-Palm („Stuttgarter Neues Tagblatt“), Reichardt („Dresdner Nachrichten“), und Wynnen („Königsberger Allgemeine Zeitung“).

„Nova“, Literarische Vereinigung junger Buchhändler zu Leipzig. — Am 14. Mai 1904 fand die erste ordentliche Generalversammlung im dritten Vereinsjahre statt. Es wurden einige Vorstandsämter, deren Inhaber von Leipzig verzogen waren, neu besetzt, so daß sich der Gesamtvorstand jetzt aus folgenden Herren zusammensetzt: Vorsitzender: Herr A. Kemmler (i. S. Conrad Glaser); — stellvertretender Vorsitzender: Herr A. Muzé (i. S. Arthur Felix); — Schriftführer: Herr C. Naubert (i. S. R. Giegler's Sortiment); — stellvertretender Schriftführer: Herr W. Kreyßmar (i. S. Carl Enobloch); — Kassierer: Herr A. Hahn (i. S. E. Fr. Fleischer); — Bücherwart: Herr W. Müller (i. S. H. Vogl's Sortiment). — Zuschriften sind nun zu richten an den

Vorsitzenden Herrn A. Kemmler. — Weiterhin wurden die Statuten neu durchgearbeitet und in ihrer jetzigen Fassung genehmigt. Nachdem noch einige interne Angelegenheiten besprochen worden waren, schloß der Vorsitzende die Generalversammlung in der Hoffnung, daß der Vereinigung aus der an diesem Abend geleisteten Arbeit erspriessliche Früchte erwachsen mögen.

### Personalnachrichten.

Gestorben:

am 16. Mai hochbetagt nach langem, schwerem Leiden der Buchhändler Herr Carl Emil Koeniger in Frankfurt a/M. Der Verstorbene war am 1. Oktober 1858 Teilhaber und am 31. März 1874 Alleininhaber der altbekannten Jaegerschen Buchhandlung in Frankfurt a/M. geworden. Am 1. September 1880 gründete er als Filiale der Jaegerschen Buchhandlung noch die Firma C. Koeniger's Buchhandlung in Frankfurt a. M. (Theaterplatz 3), die er am 25. Juli 1884 an die Herren Reiz und Koehler käuflich abtrat. Am 1. April 1889 übergab er die Jaegersche Buchhandlung seinem Sohn C. W. Koeniger, der sie aber bereits am 1. April 1890 an Herrn Theodor Hofer weiterverkaufte. Den Verlag der Firma führte der Vater Koeniger seit 1. April 1889 unter der Firma: Jaeger'sche Verlagsbuchhandlung, C. C. Koeniger in Frankfurt a/M. weiter. Daneben war er aber auch schon seit Anfang der achtziger Jahre Inhaber der Firma C. Koeniger's Verlag in Frankfurt a/M. In der Leitung beider Firmen wurde er von seinem Sohn Carl Wolfgang Koeniger als Prokuristen unterstützt. Am 1. Januar 1892 zog sich der jetzt Verstorbene ganz von den Geschäften zurück und übergab beide Firmen seinem eben erwähnten Sohne, der aber im Jahre 1901 seinem Vater im Tode voranging, erst 41 Jahre alt. Seine Mußezeit nach Rücktritt aus den Geschäften benutzte der immer tätige alte Herr Koeniger zu lokalgeschichtlichen Studien und zu Forschungen über den Frankfurter Buchhandel, die in der dortigen Lokalpresse im Druck erschienen. Der Verstorbene war ein sehr rühriger und fleißiger Geschäftsmann, der die verschiedenen von ihm geführten Firmen sehr gewinnbringend zu leiten verstand.

### (Sprechsaal.)

### Zeitungsbuchhandel.

(Vgl. Börsenblatt 1904, Nr. 68.)

Nachfolgendes Rundschreiben wurde der Redaktion des Börsenblatts eingesandt; hiermit sei es dem Buchhandel zur Kenntnis gebracht:

„Neuer Allgemeiner Verlag  
G. m. b. H.

Berlin W. 57, Potsdamer-Straße Nr. 76 a. a  
Bank-Conto: Deutsche Bank, Depositen-Casse P.  
Fernsprecher: Amt VI, Nr. 52.

„Dem verehrlichen Zeitungs-Verlag wird hierdurch die ergebene Mitteilung gemacht, daß mit dem heutigen Tage ein „Prämien-Verlag“ für Zeitungen des In- und Auslandes unter der Firma

Neuer Allgemeiner Verlag G. m. b. H.  
gegründet worden ist. Das Bestreben der Gesellschaft geht dahin, wirklich wertvolle und nützliche Verlagswerke hervorzu-  
bringen, welche in großen Massenaufgaben den breiten Schichten der Bevölkerung zugänglich gemacht werden sollen und wegen ihres außerordentlich geringen Preises auch den wenig Bemittelten die Anschaffung ermöglichen.

„Zu diesem Zweck sucht die Gesellschaft die Vermittlung der Presse des In- und Auslandes. Wir sind überzeugt, daß den Herren Zeitungs-Verlegern in einer Verbindung mit uns nicht nur schätzbare pecuniäre Vorteile erwachsen, sondern daß sie sich auch mit dem Vertrieb unserer Erzeugnisse als Abonnenten-Prämien die Anerkennung und Dankbarkeit ihrer Abonnenten erwerben werden. Das Unternehmen Ihrem geschätzten Wohlwollen empfehlend, zeichnen

hochachtungsvoll  
Neuer Allgemeiner Verlag  
G. m. b. H.“

Die handelsgerichtliche Eintragung obiger neuen Firma wurde im Börsenblatt 1904, Nr. 93, Seite 3575 und 3577 veröffentlicht. Als Prämien-Werk hat der Verlag nach einem zweiten Rundschreiben in erster Reihe ein „Universal-Kochbuch“ in Aussicht genommen, dessen Rezepte zum Teil durch eine Preisbewerbung gewonnen werden sollen. Ein „Aufruf an Deutschlands Frauen“ fordert diese auf, sich an dem „Wettbewerb durch Einsendung von eignen, erprobten und bewährten Rezepten auf dem Gebiet der Koch-, Back- und Einmachekunst zu beteiligen.“

Red.